



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 2. December.

Oesterreichisches Küstenland.

Triest, 25. November. Das Lloyd'sche Dampfsboot „Crescent“ hatte auf seiner am 3. November angetretenen Fahrt von Constantinopel nach Salonich ununterbrochen mit dem stürmischen Wetter zu kämpfen, das sich am 5. Morgens um 4 Uhr dermaßen steigerte, daß ungeachtet aller angewendeten Vorsicht die Maschine etwas schadhast wurde und man zu den Segeln die Zuflucht nehmen mußte. Der umsichtigen Leitung des Capitäns M. Maffei und der angestrengten Arbeit der Mannschaft gelang es nun, in die Bucht von Taron in Macedonien um 3 Uhr Nachmittags glücklich einzulaufen. Die Passagiere, 33 an der Zahl, waren wegen des heftig strömenden Regens unter dem Decke und ahnten kaum, daß sich irgend eine Störung ergeben habe. (J. d. öst. Lloyd.)

Steiermark.

Graz, 26. November 1845. Unstreitig gebührt von den zahlreichen Bauten, welche in unserer Hauptstadt im Laufe von beiläufig 15 Jahren entstanden, sowohl der Wichtigkeit, als dem intensiven Werthe nach, der erste Rang der eben vollendeten Kettenbrücke, die den Mittelpunkt der Stadt mit jenem der ausgebreiteten Vorstädte am rechten Murufer verbindet. Ihre feierliche Eröffnung am gestrigen Tage bleibt eine Epoche für die Bewohner von Graz, die mit gespannter Erwartung der Lösung eines seit langer Zeit aus jedem Gesichtspuncte, nach jeder Constructionsweise geprüften und erörterten, auch im Publikum vielfach besprochenen Problems entgegenschah.

Da steht sie nun, gediegen, kräftig, ein Werk, das den großartigsten Schöpfungen des Alterthums gleichgestellt zu werden verdient, mit ihnen an Dauer wetzeln wird, und die Sorge, es werde dem zürnenden Flusse je wieder gelingen, die innige Verbin-

dung der Stadttheile zu zerreißen, für immer behebt. Wohl scheint es bei dem ersten Anblicke, als sey für die anmuthig schlanken, im dorischen Style gehaltenen Pfeiler die Zumuthung zu groß, die gewaltigen Ketten und die im Ganzen 44 Fuß breite, 202 Fuß lange, in den stärksten Verhältnissen gezimmerte Bahn zu tragen; wer aber gesehen hat, mit welcher Sorgfalt der rein aus Quadern bestehende Bau ausgeführt, wie jedes einzelne Werkstück schon in seiner Form auf das Zusammenwirken zum Gegengewichte berechnet, mit dem Ganzen innig verbunden wurde durch Bleiguß und Eisenklammern, welche colossale, dem Auge nun nicht mehr zugängliche Construction in der Tiefe ruht bis auf 2 Fuß unter dem niedrigsten Wasserstande; wer es weiß, daß der Durchschnitt der Ketten bei der Drefflichkeit des Materials nach wissenschaftlicher Berechnung weit über 30,000 Centner zu tragen vermag, der konnte vollkommen ruhig bleiben, als man der Brücke (was bei einer Kettenbrücke vielleicht zum ersten Male geschah) am 19. d. M. als Probe ein Gewicht von nahe 1000 Centnern für 24 Stunden auferlegte, und daselbe am 20. d. M. verdreifachte, eine Belastung, der eine zufällige bei allen denkbaren Ereignissen nie gleichkommen kann.

Würdig des Werkes war die Feier, mit welcher die Brücke eröffnet und ihr der Name Sr. kais. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Franz Carl beigelegt wurde. Auch der Himmel schien sie zu begünstigen; seit vielen Tagen wolkenumbüllt, feuchte Nebel und Regengüsse niedersendend, blickte er am 25. d. M. zum ersten Male in reinem Blau herab auf die von einer unabsehbaren Menschenmenge bedeckten Ufer des Flusses, auf die festlich geschmückte Brücke, die einen breiten Altar mit hoch überwölbendem Baldachin, ihm gegenüber einen schön decorirten Pavillon mit Oesterreichs Kaiserkrone, zur Rechten

und Linken von diesem geräumige Zelte für die Besucher und geladenen Gäste trug.

Die königliche Salve von 21 Kanonenschüssen erschallte von den Höhen des Schloßberges, als der durchlauchtigste Prinz und Herr, Johann Baptist, Erzherzog von Oesterreich, zur Verherrlichung des Festes in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn Landesgouverneurs, Grafen v. Wickenburg, von der Murvorstadtseite anfuhr, von dem hier paradirenden Bürgercorps unter den erhebenden Klängen der Volkshymne empfangen, und von sämtlichen Civil- und Militär-Autoritäten ehrfurchtsvoll begrüßt, in dem Pavillon, dem Altare gegenüber, Platz nahm.

Mit Würde vollzog, in Vertretung des erkrankten Herrn Fürstbischofs, die gottesdienstliche Handlung der hochwürdige Dompropst Mathias Purkardhofer unter Assistenz eines zahlreichen Clerus; eine Gewehrsalve des Bürgercorps und die Geschütze donnerten wieder, als er den Segen über den großartigen Bau aussprach; der feierliche Zug der Geistlichkeit, die Menge und der Glanz der Uniformen, der festliche Schmuck der Damen, die bunte Masse der Zuseher nächst der Brücke sowohl, als an allen Fenstern und Balkons, selbst auf den Dächern der benachbarten Häuser bis hinauf zum volkbesäeten Schloßberge boten einen Anblick von ergreifender Wirkung; das Leben des Bildes erhöhte ein frischer Nordwest, der, wie der Fahrwind die Segel eines hochbemasteten Schiffes, die Decorationen der Zelte und Pavillons, ohne irgend eine Störung zu veranlassen, durchbrauste, und die Hunderte aufgeplanzter Flaggen und Wimpel in steter Bewegung erhielt. Ein dichtbemannter, mit Laubgewinden geschmückter Floß, beladen mit Holz für die Armen der Stadt, brachte der Festversammlung im Vorüberziehen jubelnd ein dreimaliges »Lebehoch.« (Schluß folgt.)

U i e r n.

Se. k. k. Majestät haben mittelst, bei der vereinigten Hofkanzlei ausgefertigten, allerhöchst eigenhändig unterzeichneten Diploms den Fürsten Leo Sapieha zum Oberstlandsfürstlichen Kammerer der vereinigten Königreiche Galizien und Lodomerien allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 22. November l. J., dem wirklichen Regierungsrathe und Referenten bei der k. k. allgem. Hofkammer, Carl Freiherrn v. Schönstein, den Charakter eines k. k. Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht. (W. Z.)

Wien, 20. November. Vorgestern ist Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Ferdinand v. Este, Gouverneur von Galizien, und gestern Abend Se. kaiserl.

Hoheit der Erzherzog Stephan mittelst der Donau-Dampfschiffe von Ungarn hier angekommen. Wie man hört, soll Se. Maj. der Kaiser von Rußland schon in den ersten Tagen Decembers hier eintreffen. Se. kaiserl. Hoheit der commandirende General, Erzherzog Albrecht, hat mittelst Generalbefehls den hiesigen Truppen die nahe Ankunft Sr. Maj. bekannt gemacht und angeordnet, daß sich dieselben zu einer augenblicklichen Ausrückung in Bereitschaft zu halten, so wie auch die in der Umgebung stehenden Truppen binnen vierundzwanzig Stunden nach dem zu erwartenden Befehle hier einzutreffen haben. Den acht Militär-Musikcorps wurden Exemplare der russischen Volkshymne zum Einüben zugestellt. — Es geht die Rede, daß das hiesige Krankenhaus, nebst dem dazugehörigen Gebär- und Irrenhaus, so wie auch das unter der Direction des Krankenhauses stehende Findelhaus mit der Schutzpockenimpfungsanstalt, welche bis jetzt unmittelbar der niederösterreichischen Landesregierung unterstehen, nunmehr dem Magistrat zur Verwaltung übergeben werden sollen. Ob dieser Antrag, wie es heißt, bald in Wirksamkeit kommen wird, steht dahin, da der Ausführung desselben, besonders hinsichtlich des Findelhauses, welches dem Staate bedeutende Auslagen verursacht, viele Hindernisse in Weg treten. — Wir erfreuen uns noch immer des herrlichsten Wetters; schon seit einigen Wochen sind die Tage so freundlich und warm, daß sie den schönsten Frühlingstagen gleichen; die Wiesen grünen noch alle; es ist nur schade, daß sich die Bäume, wegen des frühern rauhen Octobers und der heftigen Nordwinde, so früh entblättert haben. (Allg. Z.)

C r o a t i e n.

Agram. In den ferneren Sitzungen der gegenwärtigen Gen.-Congregation wurden, so viel uns bekannt, meist innere Comitatsangelegenheiten pertractirt. — Auch beschloffen die H. H. Stände an den durchlauchtigsten Erzherzog Reichspalatin eine glänzende Deputation zu senden, um Höchstdemselben zu dessen Jubilarfeier der Palatinalwürde von Seiten des Comitats zu beglückwünschen.

In der eben abgehaltenen G.-Congr. des l. Warasdiner Cts. wurde der von dem persönlich erscheinenden Administrator des Oedenburger Cts. Hr. v. Rohonczy gemachte Vorschlag, eine Eisenbahn von Oedenburg bis Warasdin zu bauen, mit lebhafter Theilnahme angenommen. (Agr. Z.)

I t a l i e n.

Palermo, 10. Nov. Unser Adel hatte gehofft, und das zum Empfang S. M. M. erlassene Programm war auch dazu geeignet, diese Erwartung zu be-

stärken, daß die vornehmsten Glieder desselben sogleich dem Kaiser sowohl, als der Kaiserin vorgestellt werden würden. Da nun aber das höchste Paar, wahrscheinlich der Gesundheitsumstände der Kaiserin halber, im strengsten Incognito zu bleiben entschlossen scheint, so fand bis jetzt keine officiële Vorstellung Statt, ein Umstand, der zu nicht wenig übler Laune und Eifersucht Anlaß gegeben hat, da man in einigen Circeln vermuthete, die wenigen hiesigen Personen, welche unmittelbar mit dem Herrscherpaar in Berührung kamen, hätten eine solche Vorstellung hintertrieben.

Gestern war ein großes Bankett am Bord des prachtvollen russischen Dampfschiffs „Kamtschatka“, welchem auch der König von Neapel und die zwei Prinzen, dessen Brüder, beizuhnten. Alles ohne Geräusch — auch nicht ein einziger Kanonenschuß war gehört. Es ist als wäre alles, was mit Krieg und Blutvergießen Aehnlichkeit hat, streng verbannt. Das Wetter war nicht schön, der Sirocco verdichtete die Luft, und dieser Wind hat uns denn auch, wie gewohnt, die verflossene Nacht Regen gebracht; heute ist es kühl und die hohe Kranke wird wohl den Martinstag in ihren Zimmern zuzubringen genöthigt seyn. (Allg. Z.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Im Frühjahr 1846 beginnt der großartige Bau des Bahnhofes in Venedig selbst, der, nach dem Plane zu schließen, ein dem ganzen Werke würdiger Schlußpunkt zu werden verspricht. Die Länge der Lagenbrücke beträgt nun 3619 Meter, ihre Breite 9 Meter, ihre fünf Ausweichungsplätze aber sind jeder 105 Meter lang und 18 Meter breit. Sie ruht auf 229 Bögen, jeder von 10 Meter Spannung.

Römische Staaten.

Das „Diario di Roma“ vom 15. November enthält ein langes Verzeichniß von Belohnungen (goldene und silberne Medaillen, Vorrückung im Grade und Geldgeschenke), welche Seine Heiligkeit Papst Gregor XVI. denjenigen Militärs, fremden und einheimischen, die sich bei Bekämpfung des Aufstandes von Rimini besonders ausgezeichnet haben, verliehen hat. (Oest. W.)

Rom, 15. Nov. Nachdem in letzterer Zeit mehrere Congregationen des heiligen Collegiums versammelt gewesen sind, hört man, daß in diesem Rath beschloffen seyn soll, wenn der Kaiser von Rußland hierher kommen sollte, ihn mit allen Auszeichnungen zu empfangen, welche seinem hohen Range gebühren. Im Publikum erzählt man sich, es werde dem Kaiser zu Ehren ein großes Feuerwerk von der Engelsburg abge-

brannt; dieses, wie seine Herkunft, beschäftigt die Römer aus pecuniärer Hinsicht mehr als alles andere für den Augenblick. Daß eine förmliche Einladung von hier aus an den Kaiser ergangen seyn solle, daran ist kein wahres Wort. Einigen der hier weilenden russischen Künstler ist die Weisung zugegangen, ohne Zeitverlust nach Palermo zu kommen, wo sie Arbeiten für das Kaiserpaar ausführen sollen.

Aus Ober-Italien. Die Vorarbeiten für die Eisenbahn, welche Genua mit dem Langensee (Lago maggiore) verbinden soll, sind bereits soweit vorge-rückt, daß mit der Ausschreibung der Arbeiten begonnen werden konnte. (Allg. Z.)

B a i e r n.

München. Das Regierungsblatt vom 20. Nov. enthält die allerhöchste Zufriedenheitsbezeugung dafür, daß der Herr Fürst Otto Victor von Schönburg zu Waldenburg ein Capital von 10,000 fl. zu dem Zwecke hat verfügbar stellen lassen, um damit eine Stiftung zur besseren Erziehung armer Waisen für die beiden Bezirke seiner im Regierungsbezirke von Oberfranken gelegenen Rittergüter Schwarzenbach a. S. und Försbau zu gründen.

Se. Maj. der König hat den Weinbergsteuerverpflichtigen in den noch nicht definitiv besteuerten Rentamtsbezirken in Unterfranken und Aschaffenburg einen außerordentlichen Steuernachlaß von 14,995 Gulden bewilligt. (Bayer. W.)

D e u t s c h l a n d.

Dresden. Ein der zweiten Kammer vorgelegter Gesetzentwurf verlängert die mit dem 1. Jänner k. J. ablaufende dreijährige Finanzperiode auf das nächste Jahr, da die Verathung des neuen Finanzgesetzes in der Kammer bis zu jenem Termin nicht beendet seyn könne. Zugleich wird darnach die Grundsteuer in der Weise ermäßigt, daß in Zukunft von jeder Steuereinheit nur 8 statt 9 Pfennige entrichtet werden. (D. A. Z.)

P r e u ß e n.

Man schreibt aus Berlin vom 19. November: Heute wurde der Namenstag Ihrer Majestät der Königin durch ein großes Hofdiner in Charlottenburg gefeiert, zu welchem mehrere der Minister geladen waren. Die übrigen Minister, bis auf den Minister Nothher, welcher krank ist, hatten Einladungen zu einem Feste zur Feier der Verleihung der Städteordnung angenommen, welches in dem Kroll'schen Locale veranstaltet war und zwischen 600 und 700 Gedecken zählte. — Aus St. Petersburg berichtet man vom 13. d., daß am Tage vorher wegen des Eisganges die Brücken über die Newa abgefahren werden mußten.

Aus Posen meldet man, daß noch weitere Verhaftungen, auch von Edelleuten, auf dem Lande erfolgt seyen. (W. Z.)

Niederlande.

Holländische Blätter berichten, daß am 17. November im Haag die feierliche Enthüllung der Bildsäule des großen Wilhelm von Oranien, des Begründers der niederländischen Unabhängigkeit, in Gegenwart der königl. Familie erfolgt ist. Das Modell der Bildsäule ist ein Werk des Grafen v. Nieuwerkerke; gegossen ist es in der Soyer'schen Gießerei zu Paris. (W. Z.)

Dänemark.

Copenhagen, den 11. November. Nach einem Privatbriefe von dem Südlande Islands hatte der Ausbruch des Hekla durch Aschenfall die Grassrecken in einem Theile des Skapta-Syffels sehr beschädigt, und überhaupt fürchtete man sehr eine Vergiftung des Grases in der Nachbarschaft des Berges durch die feine, für das Auge fast unsichtbare, aber doch für das Vieh schädliche Asche, welches Gras die Kühe auf einigen Feldern nicht fressen wollten. Bei dem ersten Ausbruche am 2. September war der Wind WNW., woher es gekommen, daß die Asche nach den Fjörden und Orkneys hinübergeweht. Den Knall aus dem Vulkane hatte man im ganzen Lande, insonderheit auf der Küste gehört, mit Ausnahme des westlichen Theiles vom Südlande. (W. Z.)

Belgien.

Wie englische Blätter melden, hat das Passbureau in Ostende bekannt gemacht, daß künftighin Fremde, welche Belgien an diesem Küstenpunct oder in Antwerpen betreten, keinen Paß mehr vorzuzeigen haben. Der Grund ist: weil man gefunden, daß der Aufenthalt, welchen das Passiriren verursacht, mit der durch die Eisenbahnen bezweckten Schnelligkeit des Reisens nicht verträglich sey. Man hat längst prophezeit, daß die Eisenbahnen das Passwesen von selbst aufheben werden. (Allg. Z.)

Frankreich.

Eine im Moniteur vom 20. November veröffentlichte königl. Ordonnanz vom vorhergehenden Tage beruft die Kammern auf den 27. December zusammen.

Der Minister des Ackerbaues und des Handels, Herr Cunin-Gridaire, hat ein Circulare über das Ergebniß der jüngsten Ernte an die Präfecten erlassen. Es heißt darin: „Die Getreideernte von 1845 war weniger ergiebig, als die frühern von 1844 und 1843, dabei aber weit besser, als die von 1839. In guten

Jahren haben 30 bis 35 Departements eine ihren Bedarf und Verbrauch übersteigende Ernte; 25 bis 30 reichen aus; 20 bis 25 brauchen Zufuhr. Dieses Jahr stellt sich das Verhältniß so, daß 26 Departements Ueberschuß haben, 28 mit ihrer Ernte auskommen, bei 32 ein Deficit eintritt. Die letztern sind meist südliche Departements, in welchen die gewöhnliche Getreideproduction ohnehin schwach ist. Am reichlichsten ist die Ernte 1845 ausgefallen in den nordöstlichen, nordwestlichen, westlichen und centralen Departements. Buchweizen und Welschkorn, die für $\frac{1}{10}$ zum Verbräuche kommen, haben einen befriedigenden Ertrag geliefert. In 36 Departements ist die Kartoffelernte unter dem durchschnittlichen Ertrag geblieben; in 39 hat sie diesen Durchschnitt erreicht; in 11 ist sie über den durchschnittlichen Ertrag ausgefallen. Was die Kartoffelkrankheit angeht, so waren die ersten Berichte darüber meist übertrieben; spätere Nachforschungen führten auf ein weniger nachtheiliges Ergebniß; dabei ist zu bemerken, daß zum Glück gerade in den Departements, wo die Kartoffelernte gelitten hat, die Getreideernte ganz nach Wunsch ausgefallen ist. Wein, alles zusammengekommen, die 1845er Ernte unter einer gewöhnlichen geblieben ist, so erscheint sie doch ganz unbestreitbar als ausreichend für den ganzen Bedarf. (W. Z.)

Spanien.

Die Blätter vom 14. November enthalten eine neue Hof- Etikette in mehr als 70 Artikeln, welche an die Stelle der Altpanischen treten und die Würde des Thrones einer Seits, die Forderung der Zeit anderer Seits in Einklang bringen soll.

Zum provisorischen General-Capitän von Neu-Castilien ist nicht Oribes, sondern Julgoso, bisher Gouverneur von Barcelona, ein ehemaliger Carlst, ernannt worden. (W. Z.)

Portugal.

Nach Berichten aus Lissabon vom 10. November war eine Regierungsfregatte mit dem wegen thätiger Theilnahme am Sklavenhandel abgesetzten und verhafteten Gouverneur von Angola dort angelangt. Statt seiner hat die Regierung den Stationsbefehlshaber zum vorläufigen Gouverneur ernannt; seine erste Handlung war, daß er einen reichen Kaufmann, Namens Del Carpio, auf welchem übrigens kein Verdacht wegen Sklavenhandels lastet, festnehmen und auf einer Kriegsbrigg nach einem unbekannten Bestimmungsorte wegführen ließ. — Auf der nämlichen Fregatte traf auch der Thronerbe des Königreichs Congo, ein vierzehnjähriger Knabe, zu Lissabon ein, wo er erzogen werden soll. Bei Hofe hat man ihn sehr huldreich empfangen. — Der Kriegsminister, Herzog von Terceira, wollte in Folge einer Veruneinigung mit Costa Cabral über eine beabsichtigte allgemeine Beförderung im Heere seinen Posten niederlegen, die Königin aber vermittelte die Sache und er bleibt im Cabinet. Costa Cabral soll eine neue Anleihe von 800 Contos abschließen wollen. (West. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat December 1845.

Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis				Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis			
	des Gebäckes					der Fleischgattung			
	ll.	lth.	Qty.	Gr.		ll.	lth.	Qty.	Gr.
B r o t.					F l e i s c h.				
Mundsemmel	—	2	3 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	7 ¹ / ₂	
Ordin. Semmel	—	3	3	1 ¹ / ₂	Fleckfieder = Waaren.				
	—	7	2	1	Fleck, Lunge und Bries	1	—	—	1 ³ / ₄
aus Mund-	—	17	1	3	Zungenfleisch	1	—	—	2
Weizen = Brot.	1	2	2	6	Leber und Milz	1	—	—	3
aus ordin.	—	22	2	3	Herz	1	—	—	3
Semmelteig	1	13	—	6	Nase, Obergaum und Unter-	1	—	—	2
a. ¹ / ₄ Weiz-	1	1	—	3	gaum	1	—	—	1 ¹ / ₂
zen = u. ³ / ₄	2	2	—	6	Dchsenfüße	1	—	—	
Kornmehl									
Obblafsbrot aus Nach-	1	3	3	3					
mehlteig, vulgo Sor-	2	7	2	6					
schtitz genannt									

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Abmahnung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevorrecht zu sein erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Weistwerl muß rein gepuzt seyn. Griske und eingepöckelte Zungen sind sakfrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterloffe, Oberfüßen, Nieren und den verschiederenen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig auszuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verkauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Abndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes hervorthut zu sein erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Weistort muß rein gepuht seyn. Frische und eingepöckelte Zungen sind sahfrei.
Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausarbeitung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 28. November 1845.

Staats-Schuldverschreib.	zu 5 pCt.	(in G.M.)	111 7/16
detto	detto	3	(in G.M.) 76
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl.	(in G.M.)	320	
detto	detto	50	(in G.M.) 64
Obligat. der allgem. und ungar.	zu 5 pCt.	—	
Hofkammer, der ältern Com-	zu 2 1/2	—	66
barischen Schulden, der in	zu 2 1/4	—	—
Florenz und Genua aufge-	zu 2	—	—
nommenen Anlehen	zu 1 3/4	—	—

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 29. November 1845:

15. 10. 68. 25. 35.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 13. December 1845 gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 29. November 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen	3 fl.	46 1/4 tr.
— Futuruz	2	48
— Halbfrucht	—	—
— Korn	3	8 2/3
— Gerste	2	24
— Hirse	2	13 3/4
— Heiden	1	58 3/4
— Hafer	1	39 1/4

(B. Laib. Zeit. v. 2. Dec. 1845.)

Fremden-Anzeige

der die Angekommenen und Abgereisten.

Am 28. November 1845.

Leonhard Tapp von Tappenburg, k. k. Oberlieutenant von Br. Grabovsky Inst., nach Wien. — Hr. Karl Feldwibel, k. k. Lieutenant von Br. Wimpfen Inst. Regiment, von Venedig nach Agram. — Hr. Adolf Bramson, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Wage, Handlungsreisender, von Wien nach Triest.

Den 29. Hr. Eduard v. Gall, k. k. Hofconci-pist, von Graz nach Mailand. — Hr. Eugen Ponnjatoski, Gutsbesitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Luigi Paladini, Agent, von Wien nach Venedig. — Hr. Florian Fischer, Dr. der Rechte, nach Wien.

Den 30. Hr. Paul v. Zechanowiz, russ. Second-Lieutenant, von Wien nach Venedig. — Hr. Wilhelm Frankel, — und Hr. Georg Sobcevic, beide Doctoren der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr. Pinski Königsberger, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Herman Lutteroth, k. preuß. Consul, — und Hr. Carl Affereto, Handlungsagent, beide von Klagenfurt nach Triest.

3. 1961. (3)

Eine solid gebaute Priczka auf Hängfedern, ein- oder zweispännig zu benutzen, mit Dach zum Zurück-

schlagen, Vorfall, Laternen, Rutscher-
sitze zum Aufschlagen, drei Sitztrügel-
chen und Kufen, ist zu verkaufen im
Hause Nr. 238 am Rathhausplatz.

3. 1999.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 18. d. M. wer-
den zu den gewöhnlichen Amtsstun-
den in dem hierortigen Pfandamte die
im Monate October 1844 ver-
setzten, und seither weder ausgelöst
noch umgeschriebenen Pfänder, so wie
die Tags vorher zur Versteigerung

überbrachten Effecten fremder Par-
teien, an den Meistbietenden verkauft.
Laibach am 1. December 1845.

3. 1969. (3)

Wohnung zu vermietthen.

In der Tirnau-Vorstadt, Haus
Nr. 14, ist eine schöne Wohnung
mit drei ausgemalten Zimmern, Kü-
che, Speiskammer, Holzlege und Kel-
ler, dann ist auch ein schönes Ma-
gazin zu vermietthen. Das Nähere
erfährt man dort im Gasthause zum
Dampfschiff, zu ebener Erde.

3. 1958. (3)

Einladung zum Nicolai.

Unterfertiger gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und
verehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige zu machen,
daß er heuer wieder keine Unkosten gescheuet hat, um seine Con-
ditorei mit Aem zu versehen, was nur eine Residenzstadt der
Art darbietet, denn außer allen mannigfaltigen Bäckereien, Zuk-
kerwerke, Pariser Liqueurs, Bonbons und Devisen, ist Gefertigter
auch im Besiz von einer großen Auswahl Galanterie-Artikeln,
verbunden mit Chatouillen aller Art &c. &c., und wird durch volle
drei Tage bei ausgezeichnete Beleuchtung solche Gegenstände zum
Verkaufe ausstellen. Besonders empfiehlt er auch eine ausge-
zeichnete Ananas-Lorte, die nur zu dieser Zeit zu haben seyn
wird, und bittet um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Ergebenster

Marolani.

Literarische Anzeigen.

(4) Durch alle Buchhandlungen,
in Laibach durch die

Ignaz Al. Edl. v. Kleinmayr -

sche Buchhandlung, ist zu beziehen:

Ganzbuch des Gartenbaues von **C. S. Klee-
mann**, Fürstl. Carolath'schem Hofgärtner. 2 Bände
1r Bd. Gemüse- und Obstzucht, 1 fl. 15 fr. 2r

Bd. Blumenzucht, 3 fl. 8 fr. — Die darüber
erschiedenen Beurtheilungen haben einstimmig den
Werth dieses Gartenbuches anerkannt.

Gründliche Anweisung, Syacinten und
andere beliebte Zwiebelgewächse im Winter auf ver-
schiedene Arten zu treiben. 8. geh. 15 fr.

Taschenbuch für Stuben- u. Wintergärtner,
oder kurze und gründliche Anleitung, die beliebte-
sten Blumen und Pierpflanzen im Winter mit
Vorthail zu ziehen, von **J. H. G. Gruner**. 8.
geh. 1 fl.